Der Postillion

54. Ausgabe: September 2016

Informationsblatt des VMV Volksmusikvereins
Verein für bairische Kultur e.V.

Isargold
Die Ahrnhelfer

Isardukaten

Goldsuche in Niederbayern

Die lateinische Bezeichnung für Gold lautet „Aurum“ und althochdeutsch heißt es eigentlich „das Blanke“. Es ist ein metallisches Reinelement der 1. Nebengruppe des Periodensystems und hat als Symbol „Au“. Reines Gold ist rötlich gelb, sehr weich und außerordentlich dehn- und walzbar. Sein Schmelzpunkt liegt bei 1064°C und sein Siedepunkt bei 2856°C. Gold ist sehr reaktionsträge und gegenüber Luft, Säuren und Laugen sehr beständig. Königswasser, Chlor, Cyanide, Quecksilber und einige weitere Stoffe können das Edelmetall auflösen. Es gehört zu den drei besten Leitern von Wärme und Strom. Seine geringe Härte ermöglicht ein sehr leichtes Bearbeiten. Gold gehört zu den ältesten von Menschen benutzten Metallen und steht für wertvoll und kostbar. Verwendung fand und findet es als Heilmittel (Mittelalter), Zahlungsmittel, zur Schmuckherstellung, in der Medizin, Elektronik (Kontaktierung v. Halbleiterbauelementen), Optik (Herstellung hochwertiger Spiegel), Zahntechnik und wird auch vielseitig als Goldlegierung verwendet. Die Gesamtgoldmenge verteilt sich in etwa so: 75% werden zur Herstellung von Uhren und Schmuck verwendet, je 10% finden Verwendung in der Medizin und Elektrotechnik und ca. 3% lagern als Reserven in Tresoren.

Die extreme Dehnbarkeit dieses Edelmetalls ist rekordverdächtig. Es kann beispielsweise zu einem Goldblatt von 1/10.000 mm Stärke gehämmert werden oder eine Unze Gold (31,1 g) kann ohne zu reißen zu einem Faden von 56 Kilometer Länge gezogen werden.

Diese Fähigkeiten machen sich z. B. Vergolder zu Nutze um damit Oberflächen jedweder Art zu veredeln und zu gestalten. Das Handwerk kommt vorwiegend bei der Restaurierung von alten Kunstwerken und Architekturteilen, sowie bei der Herstellung von Bilderrahmen und der Gestaltung von Büchern und Werbeflächen zum Einsatz. Im Trachtenhandwerk wird ein plattgewalzter Goldfaden auf einem Silber- oder Nickelkern verwendet um Hohlspitzen für Trachtenhauben herzustellen. Eine Kunst die großes Geschick erfordert und sehr zeitintensiv ist.

Bei uns in Niederbayern gab es das sogenannte „Seifen- oder “Waschgold“. Schon in vorchristlicher Zeit, bei Kelten und Römern, war die Gewinnung von Flussgold bekannt. Im Mittelalter und im 16. und 17. Jahrhundert erreichte die Goldgewinnung ihren Höhepunkt. Herzog Ludwig der Reiche von Landshut ließ zunächst Schmuck aus dem Waschgold anfertigen. Unter Herzog Maximilian I., der jedermann durch die Erteilung von „Bergfreiheiten“ zum Goldwaschen animierte, erfuhr die Goldwäscherei eine besondere Förderung. Das Isargold war wegen seines grünen Schimmers bekannt und sehr begehrt. Es musste gegen Bezahlung an die „Münze“ (Hauptmünzamt) in München abgeliefert werden. Daraus wurden dann die berühmten Flussgold-

Baumgartner Friseure, Bahnhofstraße 34,
Dingolfing, Tel. 0 87 31 - 72 959

BAUMGARTNER FRISEURE
DINGOLFING | MARKLKOFEN | LOIZENKIRCHEN
Bahhofstraße 34 Tel. 0 87 31 / 7 29 59
Hauptstraße 14 Tel. 0 87 32 / 9 37 10 71
Hauptstraße 55 Tel. 0 87 44 / 2 72

dukaten mit den Prägungen „EX AURO ISARAE" (Isargold-Dukaten), „EX AURO OENI" (Inngold-Dukaten) und „EX AURO DANUBII" (Donaugold-Dukaten) hergestellt. Diese Dukaten wurden erstmals unter Kurfürst Maximilian III. Joseph von Bayern geprägt. Auf der Vorderseite war das Bildnis des regierenden Landesherren, auf der Rückseite der Flussgott dargestellt. Die Flussgoldwäscherei betrieb man bis ins 18. Jahrhundert an den Flüssen Donau, Isar, Inn, Salzach, Alz und Traun. Die letzte Ablieferung fand 1879 statt. Goldwäscher waren hauptsächlich Leute die in der Nähe von Strömungsgewässern lebten. Es gab regelrechte Goldwäscherfamilien, die die Kunst der Goldgewinnung, von Generation zu Generation, weitervererbte. Viele Wäscher hatten eigene Flussabschnitte, teilweise vom Landesherrn zugewiesen.

Fachlichen Untersuchungen zufolge, sollen die goldhaltigen Flusssande aus den tertiären Molasseschottern und früheren Moränen der Ebene stammen, und nicht aus den Abtragungen vereinzelter Goldlagerstätten in den Gebirgen. In den Sanden des Isarkieses beträgt die Korngröße der Goldplättchen, „Flinserl" genannt, meist weniger als 0,1 mm. Es gibt aber auch „Flinserl" bis zu 2 mm. Durch eine wissenschaftliche Auswertung wissen wir heute, dass in einer Tonne Kies und Sand etwa 1 – 6 Milligramm Gold stecken. Es lohnt sich also nicht, auch nur eine Schaufel Flusssand zu bewegen. Die Gesamtmenge jemals gewonnenen Goldes aus bayerischen Flüssen war max. 50 kg. Durch die im Jahre 1477 ausgestellte Urkunde, aus der Regierungszeit Ludwig des Reichen, Herzog von Bayern-Landshut, sind wir über die Flussgoldwäscherei in unserer engeren Heimat etwas informiert. In der oben erwähnten Urkunde wird den Goldsuchern aus Landshut, Süßbach, Loiching und Plattling offiziell das Goldwaschen in der Isar bewilligt. Für den Streckenbereich der heutigen Gemeinden Niederaichbach, Niederviehbach und Loiching werden auch Namen von der herzoglichen Kanzlei genannt. Es handelt sich um Ulrich Seitz von Süßbach und Michl bzw. Jakob Reindl aus Loiching. Das gewonnene Edelmetall musste gegen Erhalt der damaligen Landeswährung an den Herzog abgegeben werden.

Die Ansiedlung Goldern auf der Anhöhe rechts der Isar wird in den Analen schon im Jahre 916 als „Golldaron" erwähnt. Neben diesem Ortsnamen, der auf die damals ansässige Goldwäscherei hinweist, hatte diese ehemals selbstständige Gemeinde, als Hüttenkofen – Goldern, ein sogenanntes „Redendes" Wappen. Die Heraldik des Wappens zeigt unter anderem einen goldfarbenen quer gestreiften Fluss, gemeint ist hier die goldführende Isar unweit des Ortes.

Auf Grund der Unterlagen ist eindeutig zu erkennen, dass die Hauptwaschgebiete an der unteren Isar lagen. Sehr ergiebig war wohl die Flussstrecke von Niederaichbach bis Loiching. Als die wilde Isar

Rechtsanwälte

Heidi Birnkammer
Joachim Rogos

Heidi Birnkammer
Rechtsanwältin **und**
Fachanwältin für Familienrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:
– Familien- und Erbrecht
– Allgemeines Zivilrecht
– Verkehrsrecht

Joachim Rogos
Rechtsanwalt

Tätigkeitsschwerpunkte:
– Strafrecht
– Privates Baurecht
– Verwaltungsrecht

84144 Geisenhausen · Lorenzerstraße 14 · Telefon 0 87 43/13 46
Fax 0 87 43/71 46 · e-mail: raebirnkammer@t-online.de · www.Kanzlei-Birnkammer.de

noch nicht in Kanäle und in Stauseen floss, kam eine Besiedlung der Talauen nur auf erhöhten Flussbereichen in Frage. Wie aus den ersten Vermessungskarten zu ersehen ist, bildete die Isar bei uns einen Hauptarm mit mehreren Nebenrinnen, Tümpeln und zahlreichen großen und kleinen Inseln. Das schnell fließende Wasser, frei strömend, schob zahlreiche Sand- und Kiesbänke in die Talauen. Die oberhalb der Isarhangleiten lebenden Goldwäscher entnahmen unten auf den Kiesbänken mittels einer Schaufel Proben, um den Goldflinzerlgehalt zu prüfen. In leichte Schräglage gebracht stand ein auf einem Gestell befestigtes eingefasstes Holzbrett, bespannt mit einem Tuch oder Lammfell, im Flussbett. Über dem Fell diente ein feinmaschiges Gitter dazu, das gröbere Steinmaterial auszusondern. Alsdann schaufelten die Wäscher den metallführenden Sand unter reichlicher Zugabe von Wasser auf die Anlage, wobei sich durch Schwemmen und Rütteln das Gold festsetzte. War das Fell oder Tuch mit dem Metall benetzt, erfolgte die Auswaschung in einen Behälter. Im letzten Arbeitsgang erfolgte die Zugabe von Quecksilber, das zusammen mit dem unreinen Gold in einer eisernen Pfanne, durch einen Verdampfungsprozess das reine Metall ergab.

Früher glaubte man, dass man am Ende eines Regenbogens einen Topf mit Gold findet.
Der Goldgehalt wird in Tausendstel 333, 375, 585,… oder in Karat 8, 14, 18 kt. angegeben.
Reines Gold hat 24 kt.
Ein Tipp für diejenigen die sich als Goldwäscher versuchen wollen:
Goldwaschen in Landshut:
Termine vom 1. Mai – 31. Okt.
Dauer 2 Std. im Bauzunfthaus.
Information im Amt für Marketing und Tourismus.
Tel Nr.: 0871 / 92205 – 12
Goldwaschen in Pullman City:
Tel Nr.: O8544 / 97490
Goldwaschen in Perlesreut:
Anmeldung und Auskunft in der Tourist - Info:
Tel Nr.: 08555 / 961910
Quellen/Literatur:
Otmar Reiter Interessengemeinschaft Heimatmuseum Niederaichbach
https://de.wikipedia.org/wiki/Gold
www.Goldseiten.de/wissen/info-gold.php
Der Heimatpfleger (Zeitschrift für regionale Volkskultur Okt. 2015) Trachtenhandwerk heute

Da Ahrnhelfer

Unterm Kriag is mei Vadda von da Gfangenschaft hoamkemma, abgmagert und fast dahungert. Er hat se beworbn ois Ahrnhelfer bei an Bauernhof. Um viertlüberzwoa is da Baamer aufgstandn und hat de Roß vürgebn. Wenn da Barrn ausgfressn gwen is, hat er de zwoa Knecht und de zwoa Ahrnhelfer aufgweckt. De san dann zu Viert mit de Sanstn zum Kleemahn außeganga. Um ara viere is da Baama mit de Roß kemma, nah hams eahm noh beim Auflegn ghoifa. Da Baama hat vier frisch denglte Sanstn, mitn Waachler dro, dabeighabt. Drum ham de viere gleih weitergeh kinna, zum Droadacker und dort ham's

Internetagentur.didldu.de
Ihr Projekt in guten Händen • Die Full-Service-Agentur
www.internetagentur.didldu.de +49 (0) 8709 / 50 799 50
Häusler Florian
Gepr. Web- / Chefentwickler &
Fachinformatiker (Schwerpunkt Systemintegration)
& Häusler Robert Music
Professioneller Musikunterricht
Volksmusik, Pop und Rock +49 (0) 8709 / 2183
HR-Music Angebote zu finden bei Am Griesberg 29
www.didldu.de 84172 Buch am Erlbach

gmaht, Mohd, für Mohd. Mit da Früahsuppn, um halbe sechse, san ah d' Deandln kemma und ham s'Auslegn ogfangt.
Da Bauer hat an Zögerer mitbracht mit Broud und zwoa Kannen, oane mit Bier und oane mit Kaffee. Nach da Früahsuppn is weitergmaht worn und um ejfe san s alle mitnand zum Essn hoamganga. S'Fleisch, d'Knödl, s'Kraut und d'Soß, oiß is scho auf n Tisch gstandn. Aber bloß nach a paar Bissn is da Bauer aufgstandn und hat s'Bedtn ogfangt. Vierzehn Vaterunser und Gegrüßt seist du Maria. Oiß hat mitbedtn müaßn und des guate Sach is am Disch gstandn. Danach hats ghoaßn, Sanstn dengln und weitermahn.
Nach drei Dag hat mei Vadda zum Bauern gsagt: „Wenn ih mir net gnua essn ko, nah fahr ih wieder hoam!" Von da ab san grad mehr sechs Vaterunser bedt worn. Da Bauer hat danach gmoant „könnts leicht untern Dengln weiterbedtn!" (Fredl Hohenester)

Die Bilder der Volkstänzer haben mich auf die Idee gebracht.

Männer mit Bart

a jeder haut se a Pfund Sauerkraut in s'Gsicht,
a so a Bart für'n Mo is a Gedicht.
A Volksmusikant hofft, da klingts
und Sportler monan, des bringts!
Stoiz und männlich soi des bedeitn,
Sei Frau sagt, „des kenn ih scho vo Weitn,
du bist und bleibst mei Mo,"
er sagt , „der Bart, der bleibt dro!"
Bloß, „der Bart, moants,
der greisliche Deife, der kitzlt a so!"
(Fredl Hohenester)

Aus dem Vereinsleben

Blick über den Zaun

Im Jahr 2016 feiert das Bayerische Reinheitsgebot seinen 500. Geburtstag. Aus diesem Anlass ist die jährlich stattfindende Bayerische Landesausstellung dem Thema „Bier in Bayern" gewidmet. Unser jährlicher „Blick über den Zaun" war für den Volksmusikverein im Landkreis Landshut e.V. eine willkommene Gelegenheit diese vergnügliche und rundum gelungene Ausstellung zu besuchen. Schauplatz der Ausstellung ist das Kloster Aldersbach im Passauer Land. Dorthin fuhren am 19.06.2016 fünfzehn Interessierte.
Das Areal mit der von den Gebrüdern Asam gestalteten Barockkirche und dem ehemaligem Zisterzienserkloster sowie der angrenzenden Brauerei bietet der Ausstellung eine schöne und stimmige Heimat. Diese

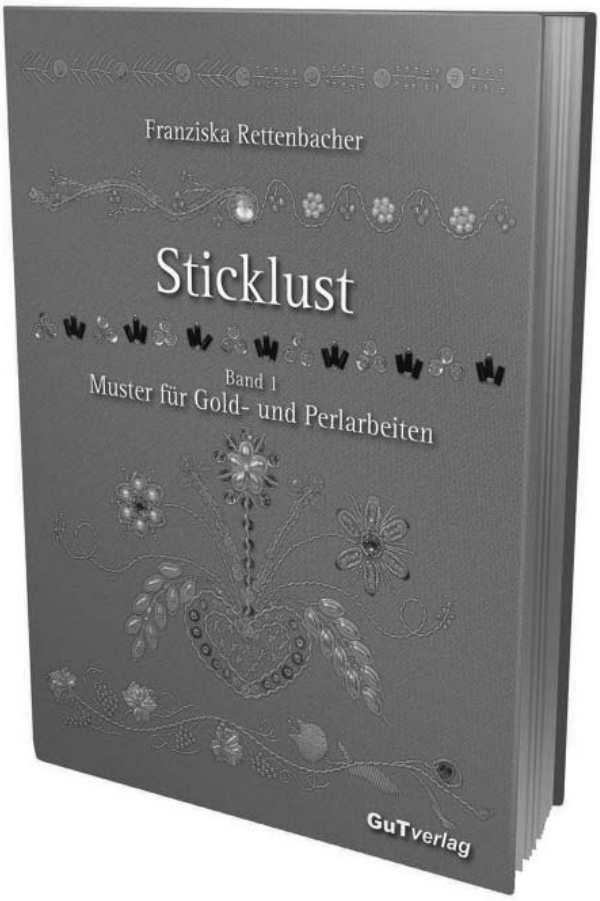
Gasthof Betz
Oberglaim
Tel. 08784 / 262

Dorfrestaurant, Festsäle
Feierstuben, Biergarten, Feststadl
Kegelbahnen, Busservice

www.Gasthaus-Betz.de

Aus unserer Hausbrauerei hausgebrautes Kellerbier

spannt einen weiten Bogen vom ehemaligen „Weinland" zum heutigen „Bierland" Bayern. Der interessierte Besucher, wohl ausgestattet mit einem Audioguide auf bayerisch (für nicht der bayerischen Sprache Kundige natürlich auch in Hochdeutsch erhältlich) wird von den Anfängen des Bierbrauens fachkundig und immer mit einem Augenzwinkern durch die ganze Welt des Bieres und seiner Begleiter geführt. Da gibt es Stationen über's Anzapfen, über Biergärten und Biergartenkultur, Wirtshauskultur, über das Leben der Serviererinnen in früherer Zeit, über den Bieraufstand, die Biersorten, den Bierrausch und seine Auswirkungen, Ausnüchterungszellen, Schützenliesl und Steyrer Hans und das Leben und Sterben der Brauereien, ganz speziell auch in Landshut. Wie ein roter Faden zieht es sich durch die Ausstellung: Bier ist Bayerns fünftes Element und gehört zur bayerischen Lebensart. Nach dem Besuch der Ausstellung stärkte sich die Gruppe bei einem exzellenten bayerischen Mittagessen, bevor es am frühen Nachmittag zur Führung durch eine der schönsten Barockkirchen Bayerns ging. Der ortsansässige Pfarrer zeigte mit viel Herzblut und Humor „seine" Kirche. Das von außen schlicht wirkende Gebäude betritt man durch eine kleine Turmvorhalle. Die Kirche, bestehend aus einem fünfjochigen einschiffigen Langhaus, wird immer prunkvoller, je näher man dem Hochaltar kommt. Die Deckenfresken des Cosmas Asam stellen die Kirchenfeste im Jahreslauf mit der prominenten Rolle Marias im Erlösungswerk dar. Mariae Verkündigung, die Weihnachsszene, die Öffnung um Gottvater, die Auferstehung Christi, alles ist zum Staunen. Wichtig ist an der Decke auch eine kleine Schwalbe. Man sagt, derjenige Besucher, der sie im Fresko nicht gesehen hat, hat Aldersbach nicht gesehen. Der mächtige Hochaltar zeigt die Vision des hl. Bernhard und dessen mystische Ernährung mit Maria Milch, für den modernen Besucher ein eher befremdlicher Anblick. Zur Innenausstattung der Kirche gehören unter anderem 400 aus Holz und Stuck gearbeitete



GuT*verlag* Rettenbacher OHG

Neuerscheinung 2016

Franziska Rettenbacher

Sticklust Band 1 Muster für Gold- und Perlarbeiten

ein Praktiker - Handbuch mit über 80 sensationellen Abbildungen auf 60 Seiten

Hardcover mit fadengeheftetem Buchblock (B x H: 20,5 x 26,5 Zentimeter)

ISBN: 978-3-9814806-1-0

19,60 Euro + Versand

zu beziehen über den Verlag bzw. die Autorin selbst

Gut*verlag* Rettenbacher OHG
Franziska Rettenbacher
Rennbahnsiedlung 7
84359 Simbach a. Inn

Telefon und -fax: 08571/2891
E-Mail: info@goldstickerei.de oder nadelarbeiten@t-online.de
URL: www.goldstickerei.de

auch im Buchhandel erhältlich

Engel, 88 davon allein im oberen Bereich des Hochaltars als Strahlenkranz um die Trinität.
Wer noch Interessiert war, konnte noch den gescheiterten Rekordversuch mit dem größten Knödel der Welt beobachten. Wer dies nicht so interessant fand, trat nach einem wunderschönen und auf vergnügliche Weise wissenserweiternden Tag die Heimreise an.

Rezepte

Goldtaler

Der Teig:

375 g Mehl
1 Pck. Trockenhefe
50 g Rohrzucker
1 TL Salz
50 g Butter, sehr weich
200 ml Milch, lauwarm

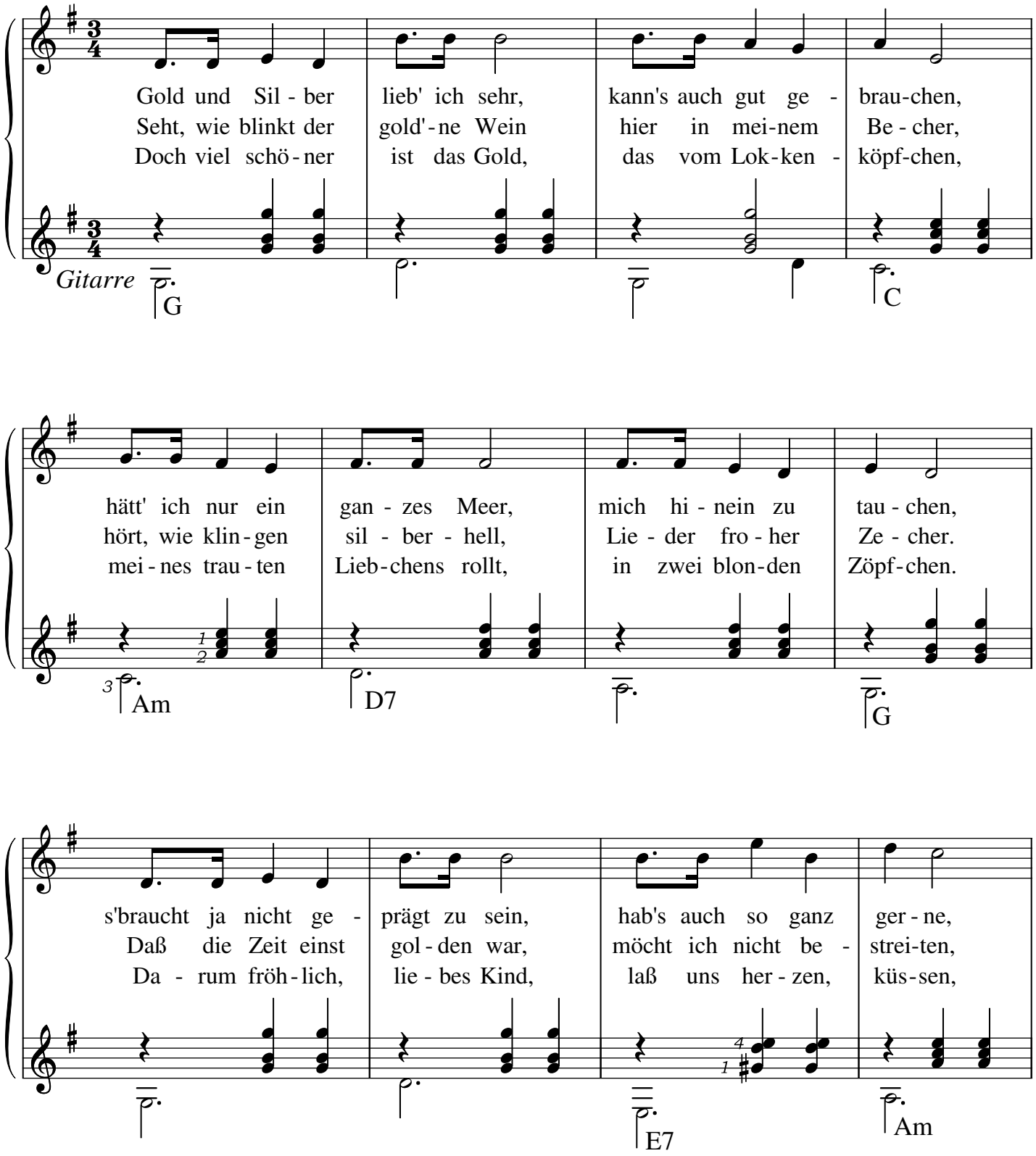
Der Belag:

1 Glas Apfelkompott mit Stücken (370 g)
100 g Mandeln, gemahlen
150 g Rohrzucker
150 g sehr weiche Butter

Das Mehl in eine Schüssel sieben und mit der Trockenhefe, dem Zucker und dem Salz vermischen. Milch und Butter zugeben und alles mit dem Knethaken so lange durchkneten, bis der Teig nicht mehr am Schüsselrand klebt.Dann abdecken und an einem warmen Ort etwa 1 Stunde gehen lassen. Der Teig muss sich sichtbar vergrößert haben.
Anschließend daraus 10-12 gleich große Kugeln formen, mit genügend Abstand auf eine mit Mehl bestäubte Arbeitsfläche legen und dort nochmals mit einem Handtuch abgedeckt 20-30 min gehen lassen. Die Volumenvergrößerung muss gut sichtbar sein.
Inzwischen für die Streusel das Mehl mit den übrigen Zutaten mit dem Handrührgerät zu Streuseln beliebiger Größe verarbeiten. Dazu einfach alle Zutaten kurz vermischen und mit dem Handrührgerät zuerst auf höchster Stufe fein zerbröseln, dann auf niedrigster Stufe so lange weiter „rühren", bis die Streusel die gewünschte Größe haben. Kalt stellen.
Ein Blech fetten oder mit Backpapier belegen. Den Ofen auf 200°C Ober/Unterhitze heizen. Die gegangenen Hefeteigkugeln nun zu kleinen runden, ca. 1 cm dicken Plätzchen drücken, mit genügend Abstand auf das Blech legen und jeweils 1-2 El Apfelkompott auf die Plätzchen geben. Darauf kommen die Streusel, die noch etwas mit der Hand festgedrückt werden.
Bei Ober/Unterhitze 185 Grad ca. 20 Minuten backen. Wenn sie eine schöne goldene Farbe angenommen haben, sind die Goldtaler fertig. Sie können bereits warm, aber auch abgekühlt gegessen werden.

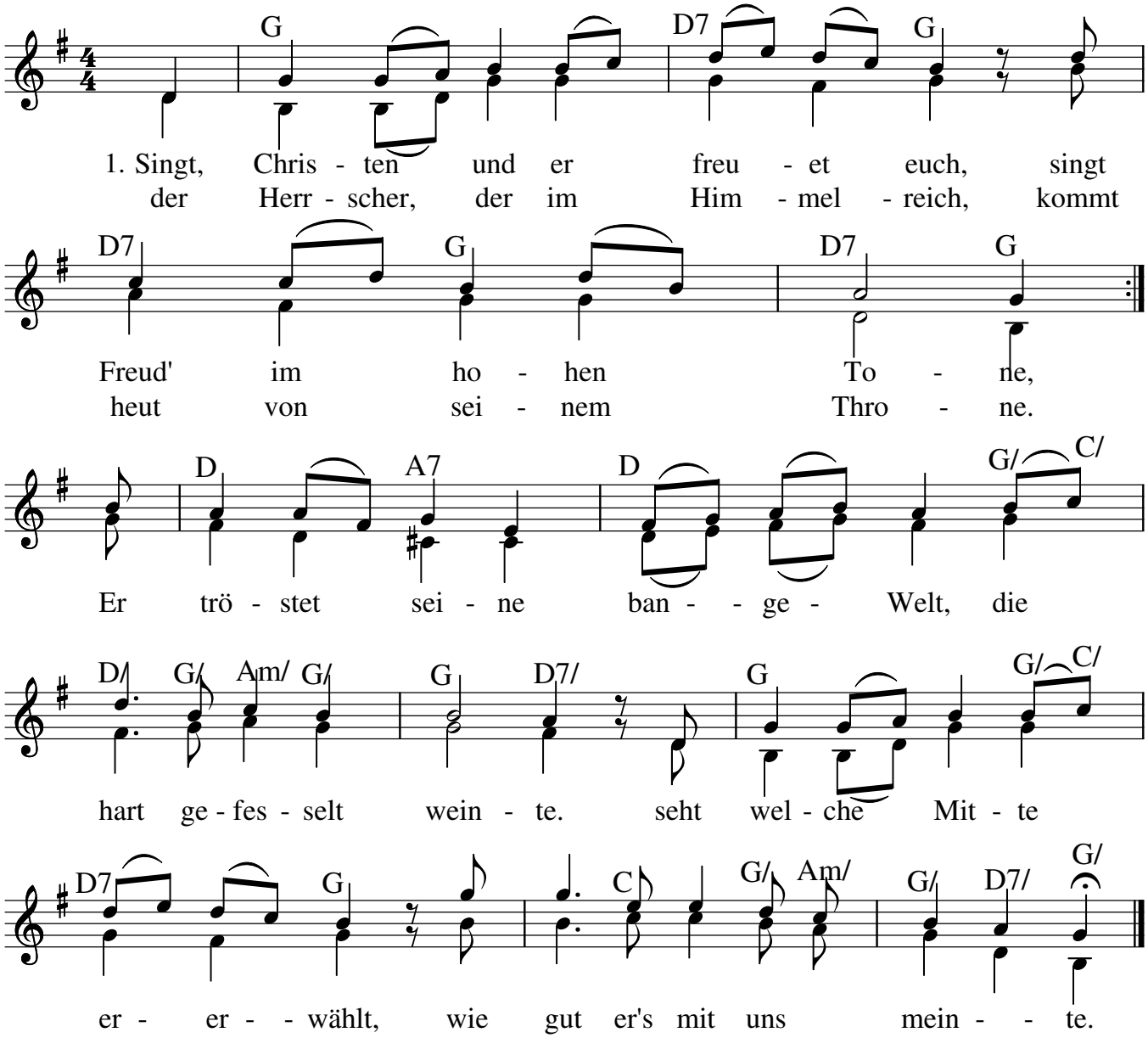
Gold und Silber lieb' ich sehr

Text: August Schnelzer (1809-1853) 1823, Musik: (Friedrich) Hieronimus Truhn (1811-1886) 1843.
Sehr häufig in Gebrauchsliederbüchern, verbreitet in Deutschland, Schlesien, im Elsass, in der Schweiz, Slowakei, Böhmen, in deutschen Siedlungen in Ungarn und Rumänien. In Bayern handschriftliche Aufzeichnung im VMA Bruckmühl von 1912. Notenschrift: Robert Häusler, 2008



Singt, Christen und erfeuet euch

Oberviehbach, 1793
Notenschrift: Robert Häusler, 2016



2. Ja so hat Gott die Welt geliebt, daß er des Adams Erben.
den eingebornen Sohn dargibt, für uns're Schuld zu sterben.
Ich komm sagt der Emanuel, daß alle auferstehen,
von allen Schafen Israels soll keines mir entgehen.

3. Er ruft den Hirten Herzen schon, die jetzt vor Liebe brennen,
die heut' anbeten Gottes Sohn, den Oberhirten kennen.
O Liebe, denn pur uns zu gut, nimmt er das Kleid der Knechte,
er gibt sich dar mit Fleisch und Blut dem menschlichen Geschlechte.

4. O Demut, Gott erniedrigt sich in Windeln eingebunden,
arm in der Kälte wunderlich hat ihn der Hirt' gefunden.
Wie liebreich ist sein Angesicht, der jetzt im Kind erscheinet,
wie heilsam ist die Träne nicht, die er für mich geweinet.

5. Der Christen Vorbild lieget hier, hier fangt er an sein Leiden,
ihm nachzufolgen zeigt er mir, den Weg zu Himmelsfreuden.
Ihr Christen folget seiner Lehr', ihr werdet Jesum finden,
der wahre Christ sucht seine Ehr' im Streit und Überwinden.

Unsere Volksmusikgruppe: Ohrntratzer

Vier Lehrer aus Niederbayern, der Oberpfalz und aus Osttirol, musizieren seit 2015 unter dem Namen Ohrntratzer. Abgeleitet von „Magntratzerl" wo ein kleiner Gourmetleckerbissen aus der Küche gemeint ist, möchten sie mit ihrer Musik ihren Zuhörern ein „Amuse-Gueule" für die Ohren zaubern. Ihr Repertoire ist recht vielseitig. Es finden sich traditionelle Volksmusikstücke ihrer Heimatländer als auch Stücke geprägt durch die verschiedenen Regionen und Musikstile, die sie durch ihr Studium kennen lernten und in eigenen Arrangements einfließen lassen. Neben klassischen Konzerten, Projekten mit unterschiedlichen Musikstilen in anderen Formationen, aber auch durch ihre Lehrtätigkeit ist es ihnen ein Anliegen, ein gemeinsames, wöchentliches Zeitfenster zu haben, um sich auszutauschen, zu Musizieren und sich für verschiedene Projekte vorzubereiten.

Barbara Holzapfel, Geige und Bratsche

Aufgewachsen in Landshut, Studium an den Musikhochschulen Hannover, Wien und München, Studium Konzertfach für Violine und Bratsche, Preisträgerin bei mehreren Wettbewerben. Orchesterakademistin beim Tonkünstler Orchester Niederösterreich in Wien. Konzertmeisterin in Wien, Lübeck, Bad Reichenhall, Rudolstadt und Pforzheim. Orchestermusikerin in der 1. Violine bei der Vogtland Philharmonie. Seit 2014 als Musiklehrerin für Violine und Bratsche an der Musikschule Markt Essenbach.

Gabriela Trost, Klarinette und Steierische Harmonika

Nach ihrer Matura am BORG in Lienz studierte die Osttirolerin Klarinette am Tiroler Landeskonservatorium Innsbruck, an der Universität Salzburg, Konzertfach an der Kunstuniversität Graz. Orchestertätigkeit bei der Camerata Salzburg, dem Wiener Kammerorchester und Kammeroper, dem Innviertler Sinfonieorchester, der Philharmonie Salzburg, dem Mozarteumorchester Salzburg, der Bläserphilharmonie Osttirol, dem Pannonisches Blasorchester und der Bläserphilharmonie Mozarteum in Salzburg. Konzerttätigkeit in verschiedenen Kammermusik- und Volksmusikensembles. Unterrichtete im oberösterreichischen Landesmusikschulwerk. Derzeit als Musiklehrerin für Klarinette an der Musikschule Markt Essenbach, sowie an der VHS in Ergolding.

Regina Frank, Zither

In der nördlichen Oberpfalz aufgewachsen, studierte Zither am Richard-Strauss Konservatorium München, Konzertfach am Tiroler Landeskonservatorium Innsbruck, Historische Aufführungspraxis an der Musikhochschule Trossingen. Verschiedene Kammermusikprojekte, weitere Projekte an vielen Orten und Ländern, 2012 Preisträgerin beim 5. Internationalen Wettbewerb für Zither in München. Zwieseler Fink Preisträgerin, Regina Frank arbeitet als Musiklehrerin an der Kreismusikschule Tirschenreuth, an der Sing- und Musikschule Regensburg und an der Musikschule Markt Essenbach.

Konrad Naegeli, Gitarre

Niederbayer aus dem Bayerischen Wald, Ausbildung an der Berufsfachschule für Musik in Plattling und an der Hochschule für Musik in Würzburg. Dipl.-Musiklehrer für Gitarre, Dipl.-Musiker Gitarre und Dipl.- Musiklehrer Elementare Musikpädagogik. Von 2009 bis 2010 Erasmusstipendiat am „Conservatorio Superior de la Música Manuel Castillo" in Sevilla (Spanien). Weitere Erfahrungen am Kreativkindergarten „Casa Richter" in Frutillar (Chile). Konrad Naegeli unterrichtet Klassische Gitarre und Musikalische Früherziehung an der Musikschule Markt Essenbach

Kontakt: Gabriela Trost, Wohnpark 3/5, A-4931 Mettmach, Tel.: 0043 664 2769 059, Mail: gabriela.trost@gmx.at

Goldtröpfchentorte

Zutaten

200 g Mehl
1 TL Backpulver
50 g Butter, kalt und in Flöckchen
325 g Zucker
4 Eier, Größe M
750 g Magerquark
1 Pck. Vanillezucker
1 1/2 Pck. Puddingpulver (Sahnepudding)
1/2 Zitrone(n), Saft davon
150 ml geschmacksneutrales Öl (z.B. Raps- oder Sonnenblumenöl)
500 ml Milch
1 Prise Salz

Das mit Backpulver gemischte Mehl, 75 g Zucker, die kalte Butter in Flöckchen, 1 Ei und Salz auf ein Brett geben. Schnell mit kalten Händen zu einem Teig verkneten und 30 Minuten kalt stellen (am besten in eine Folie eingewickelt). Eine nur

Weine – direkt vom Winzer

Bei mir finden Sie...naturbelassene edle Weine aus der Hand ehrlicher Winzer, die ich kenne und denen ich vertraue.

Überzeugen Sie sich selbst!
Ihr Weinhof

Rosemarie Ludolfinger

Landshut, Salzdorf 2
Tel. 0176 62288716

am Boden gefettete Springform mit 2/3 des ausgewellten Teiges füllen. Das andere Teigdrittel zur Rolle formen und einen Rand formen. Gut andrücken.
Die Eier trennen. Den Quark mit 150 g Zucker, Vanillezucker, Puddingpulver, Eigelb, Zitronensaft und Öl verrühren. Milch nach und nach dazu geben, bis sich eine dünnflüssige Masse ergibt. Die Quarkmasse auf den Teig in der Springform füllen.
Im vorgeheizten Backofen Ober/Unterhitze bei 200 Grad ca. 20 Minuten (!) backen. Zwischenzeitlich das Eiweiss steif schlagen und langsam die restlichen 100 g Zucker einrieseln lassen. Den Kuchen kurz aus den Ofen holen und den Eischnee auf die heiße Torte streichen und bei 175°C weitere 20 Minuten backen. Kuchen aus dem Rohr nehmen.
Danach sofort vorsichtig mit einer Gabel kleine Löcher in das Baiser pieksen, damit beim Abkühlen die Goldtröpfchen heraus kommen. Anschließend mindestens 2 Stunden abkühlen lassen.

Der VMV gratuliert

zum 20. Geburtstag

Eva Eixenberger

zum 50. Geburtstag

Peter Dreier
Gerhard Hofstetter

zum 60. Geburtstag

Eva Lades
Hedwig Lanzl
Hans Seidl

zum 70. Geburtstag

Manfred Baumgartner
Anneliese Kleebauer
Christine Zellner

Vorschau

Bergmessse

Zur lieben Tradition geworden ist die Bergmesse in Frauenberg/ Sterneck. Wir treffen uns am 18. September auf dem Dorfplatz in Frauenberg um 9:45 mit Pfarrer Siegfried Heilmer (ehemals Stadtpfarrer in Vilsbiburg) und der Blaskapelle Hohenpolding um in die ca. 1km entfernte Isarhangleiten zu marschieren. Die Heilige Messe wird zudem vom Michaeli-Viergesang (der Nachfolgegruppe der Jochensteiner Sänger), aus Untergriesbach bei Passau volksmusikalisch umrahmt. Das Thema der Predigt lautet:"Grenzenloses Leben". Bei schönem Wetter trifft man sich danach im Biergarten der Frauenberger Stuben zum Mittagessen, Brotzeit oder Kaffee und Kuchen, wo die Musikanten und Sänger das eine oder andere Stückl noch zum Besten geben werden. Auch eine Gelegenheit für junge Musikanten um sich hören zu lassen. Bei Regenwetter

findet der Gottesdienst in der Wallfahrtskirche Maria Heimsuchung statt. (T.M.)

A richtiga Kirta dauert bis zum Irda

Mit Essen, Trinken, Musi, Tanz, Liedern und Hoagartenspielen wollen wir wieder am Moda, den 17. Oktober, den Kirta feiern und vielleicht dauerts ja bis zum Irda. Ab 19:00 Uhr stellt Wirt und Vereinsmitglied Flori Bergmüller in Mettenbach seinen Saal und seine Küche zur Verfügung. Aufspielen wird wieder die Bachofa-Musi. Eigene Instrumente, lustige Geschichten und andere Gschpassetteln bitte mitbringen. Wer „a Antn" haben will, sollte das bis Donnerstag vorher bei Toni Meier (Tel: 08707/8400) melden. (T.M.)

Wochenendseminar für Hosensackinstrumente

Vom 4.-6. November tauchen wir wieder ein in die Welt der Hosensackinstrumente. Erfahrene Referenten stellen ihr Wissen und Können im Einzel- und Gruppenunterricht den Teilnehmern zur Verfügung. Das Mundharmonikaspiel vermittelt Karl-Heinz Wagner aus Wörth/Isar. Die Okarinas und Blockflöten unterstehen Vera Unfried (Familienmusik Hoffmann) aus Wegscheid/Lkr.Passau. Unterricht für die Schwegelpfeife, dem Vorläufer der Querflöte erteilt Bayerns Primas Dr. Gerd Pöllitsch aus Garching. Mit Renate Maier können wir nach längerer Pause auch wieder das Gstanzlsingen ins Programm nehmen, dieser Teil dauert allerdings nur von Freitag abend bis Sonntag mittag. Info und Anmeldung ab Mitte September auf der Homepage des VMV zum Herunterladen, kann auf Wunsch auch zugesandt werden. (T.M.)

Zitherklänge

im Rathausprunksaal Landshut

am 13. November 2016

Mitwirkende: Zitherklub Landshut,
Landshuter Zitherquartett
Sebastiani-Musi Furth
Doris Bogdanov, Harfe

Musikalische Leitung: Elke Wünsch

Durchs Programm führt: Hedi Pable

Beginn: 16 Uhr

Ein Musikant erzählt

Ein informativer Hoagarten am Donnerstag, 10. November mit Albert Lindner, Schuster und Zitherspieler aus Landshut, St.Wolfgang im Gasthaus Popp in Reichersdorf bei Attenhausen. Albert Lindner ist nicht der Musikant, der im Rampenlicht steht sondern mehr der Hausmusikant, der zur eigenen Erbauung spielt. Jedoch sein reicher Schatz an musikalischer- sowie Lebenserfahrung auf die er mit fast 90 Jahren zurückblicken kann, seine Berührung mit Volksmusik bereits in seiner Jugend, seine Kenntnis und Bekanntschaften des volksmusikalischen Umfelds der 50ger Jahre und seine natürliche Begabung des kurzweiligen Erzählens machen den Abend hochinteressant. Mit dabei ist Max Gruber mit der Pantoffelmusi, die den musikalischen Teil bestreitet. (T.M.)

Hirgstvolkstanz in Hinterskirchen.

Bei unserm Hirgstvolkstanz am 28. Oktober beim Rampl Xave werden die Gsteckenriebler aus Wiesenfelden bei Straubing gegen 20:00 Uhr zum Tanz aufspielen.

Kreishoagarten

Volksmusik- und Brauchtumspflege
LANDKREIS LANDSHUT

Einen großen Hirgst-Hoagarten veranstaltet die Volksmusikpflege heuer zusammen am Kirchweihsamstag 15. Oktober mit der Hausmusi Gratz im Gasthaus Putz in Obervilslern bei Velden. Um

20:00 Uhr begrüssen wir dazu den Kirchenchor Velden, den Veldener Blechhaufen, den MIA-Dreigesang u.a: ----------Fortsetzung folgt----------

Wirtshausliedersingen

Lieder zum Mitsingen für Jedermann und -frau gibt es am Freitag, 11. November (Martinstag) um 20:00 Uhr in Oberwattenbach, Gemeinde Essenbach, im Bachtalstüberl, präsentiert von der Volksmusikpflege des Landkreises Landshut. Singlehrer ist Kaspar Gerg aus Grattersdorf bei Regen.

Projekttage zur Wippstettener Notenhandschrift (Veranstalter: Das Reisende Archiv)

Vom 14.-16. Oktober laden Simon Wascher, Hermann Fritz und Hermann Härtel jun. wieder ein, um mit Ihnen aus einem Fundus von traditionellen Werken ländlichen Brauchtums zu musizieren. Es stehen seltene Handschriften aus geistlichen Werken im Original, größtenteils aus dem 18. Jahrhundert aus Niederbayern, sowie zwei Stimmheftchen mit „Tyroller und Salzburger Dänz" von 1761 zur Verfügung, genannt die „Wippstettener Blätter", die durch glückliche Umstände auf dem Einzelhof Ecker bei Wippstetten in Kröning (Lks. Landshut) aufbewahrt worden sind. Die Notensammlung von Anna Leyrsederin zu Koblpaint, gilt als älteste schriftliche Aufzeichnung bairischer Volksmusik, Die 3 Vollblutmusikanten musizieren zusammen mit den Teilnehmern daraus und aus weiteren Werken dieser Zeit und werden mit ihnen dazu tanzen. Die Veranstaltung und die Mahlzeiten finden in der kleinen Klause in Wippstetten statt. Neu ist ein Tanzabend am Freitag, 14. Oktober mit dem Niederbayerischen Musikantenstammtisch im Gasthaus Schwab in Hub bei Jesendorf, 84178 Kröning. Für Übernachtung und Frühstück, sowie An- und Abreise ist jeder selbst verantwortlich. Information und Anmeldung und weitere Auskünfte auch unter Tel: 0043 681 10 30 70 90, Email: bureau@dra.tradmus.org

Wann	Wo	Was
jeden letzten Di im Monat 19:00	zur Örtlichkeit bitte bei Karl-Heinz Wagner nachfragen, 08702/1691	Mundharmonikastammtisch Damit auch Zeit zum Reden bleibt, wird der Stammtisch schon ab 19:00 Uhr eröffnet.
Jeden letzten Di im Monat 20:00	Blumberg/Adlkofen (LA), Gasthaus Westermeier	Volkstanzübungsabend
17.9.16 (Sa) 9:00	Straubing, Anton-Bruckner-Gymnasium	Landlerisch aufgspielt, Fortbildungstag für Bläser
18.9.16 (So) 7:00	Böbrach (REG), Brauerei Eck	Volkstanz, Passauer Volkstanzmusi
19.9.16 (Mo) 19:30	Ergolding (LA), Metzgerwirt	Volkstanzübungsabend mit Adi Schregelmann. Weitere Termine: 26.9., 10.10., 24.10., 7.11., 21.11.
20.9.16 (So) 9:45	Sterneck, Frauenberg bei Landshut	Bergmesse, siehe Vorschau
24.9.16 (Sa) 14:00	Straubing, Stadtplatz	Volkstanzspektakel
25.9.16 (So) 7:00	Altdorf (LA), Ziegeleistadtl	Frühaufstehervolkstanz, Dellnhauser Musikanten

Wann	Wo	Was
1.10.16 (Sa) 20:00	Wartenberg (ED), Gasthaus Reiter	Volkstanz, Oarkarrer Tanzlmusi
8.10.16 (Sa) 20:00	Ergolding (LA), Metzgerwirt	Volkstanz mit den Tanngrindler Musikanten
8.10.16 (Sa) 20:00	Niederwinkling (SR), Gasthaus zum Heinerl	Volkstanz, Blaskapelle De Andern
9.10.16 (So) 9:30	Arber, Eisensteiner Hüttn	„Dira holari hoidi riadi"- Ari` ntag auf dem Arber
14.10.16 (Fr) 20:00	Hub 12 bei Jesendorf (LA), Kröning, Gasthaus Schwab	Volkstanz, Niederbayerischer Musikantenstammtisch, Duo Härtel-Wascher (siehe Vorschau)
15.10.16 (Sa) 20:00	Obervilslern (LA), Gasthaus Putz	Kreishoagartn (siehe Vorschau)
15.10.16 (Sa) 20:00	Markt Schwaben (ED), Unterbräusaal	Volkstanz, Klarinettenmusi Falermaier
15.10.16 (Sa) 20:00	Pfeffenhausen (LA), Brauereigaststätte Pöllinger	Volkstanz
16.10.16 (So) 20:00	Abensberg (KEH), Jungbräusaal	Volkstanz, Höllentaler Blasmusik
17.10.16 (Mo) 19:30	Mettenbach (LA), Gasthaus Bergmüller	Kirchtagsfeier (siehe Vorschau)
22.10.16 Sa) 20:00	Leberskirchen (LA), Gasthaus zur Linde	Hoagarten
22.10.16 (Sa) 20:00	Taubenbach (PAN), Gasthaus Hack	Volkstanz, Dorfner Musi
22.10.16 (Sa) 20:00	Großlintach (SR)	Volkstanz, Blaskapelle De Andern
23.10.16 (So) 15:00	Dingolfing, Stadthalle	Kugelkirtatanz, Aichacher Bauernmusi
28.10.16 (Fr) 20:00	Hinterskirchen 16, Neufraunhofen (LA), Gasthaus Rampl	Hirgstvolkstanz, Blaskapelle Gsteckenriebler
29.10.16 (Sa) 20:00	Mainburg (KEH)	Volkstanz, Wolnzacher Tanzlmusi
30.10.16 (So) 14:30	Bad Birnbach (PAN), Gasthof Wasner	Jahreskonzert, Zitherorchester Rottal-Inn
4.11.16 (Fr) 20:00	Bernried (DEG)	Volkstanz, Niederbayerischer Musikantenstammtisch
4.-6.11.16 (Fr-So)	Rothenwörth/Bodenkirchen (LA), Gasthaus Spirklhof	Seminar für Hosensackinstrumente (siehe Vorschau)
5.11.16 (Sa) 20:00	Rottenburg (LA), Bürgersaal	Volkstanzkranzl, Dorfner Musi
6.11.16 (So) 14:00	Neumarkt St. Veit (MÜ), Schulmuseum	Singen im Schulmuseum
8.11.16 (Di) 10:00	Agatharied (MB), Stadlbergalm	Almsingen u.a. mit Reinhard Baumgartner
9.11.16 (Mi) 20:00	Hohenbercha (FS), Gasthaus Hörger	Volkstanz, Ampertaler Kirtamusi

Wann	Wo	Was
10.11.16 (Do) 19:30	Reichersdorf bei Attenhausen (LA), Gasthaus Popp	Ein Musikant erzählt (siehe Vorschau)
11.11.16 (20:00)	Oberwattenbach (LA), Bachstüberl	Wirtshausliedersingen mit Kaspar Gerg (siehe Vorschau)
13.11.16 (So) 16:00	Landshut, Rathausprunksaal	Zitherkonzert; u.a. mit Sebastianie Sänger Furth, Zitherquartett Landshut, Zitherklub Landshut
15.11.16 (Di) 20:00	Berglern (ED), Gaststätte Sportheim	Geselliges Singen, Deutsche Volkslieder mit Ernst Schusser
18.11.16 (Fr) 20:00	Langeneck (PAN), Wirtsbauer	Kathreintanz, Liachtmeßmusi
4.12.16 (So) 15:30	Landshut, Klosterkirche Ursulinen	Adventsingen
11.12.16 (So) 16:00	Eugenbach (LA), Pfarrkirche St. Georg	39. Adventsingen
18.12.16 (So) 15:30	Velden/Vils (LA), Pfarrkirche St. Peter und Paul	Adventsingen
18.12.16 (So) 16:00	Landshut/Hofberg, Pfarrkirche Hl. Blut	Hofberger Adventsingen
27.11.16 (So) 16:00	Inkofen/Hohenthann (LA), Kirche	Adventsingen
7.1.17 (Sa) 20:00	Johannesbrunn (LA), Klostersaal	Volkstanz, Dorfner Musi
15.1.17 (So) 10:00	Osterhofen (DEG), Donaucenter „Schubert“	Volkstanz, Tanzlmusi KasRoyal
28.1.17 (Sa) 20:00	Dorfen (ED), Pfarrsaal	Faschingsvolkstanz mit der Tenneriffa-Tanzlmusi und der Hinum-Herum-Musi
27.-29.1.17 (Fr-So)	Thalhausen (FS)	Volksmusik-Sing- und Tanzwochenende

Impressum

Verantwortlich: Anton Meier (T.M.)
Redaktion und Gestaltung: Richard Wimmer
Mitarbeit: Alexandra Simbürger (A.S.), Andrea Maier (A.M.), Robert Häusler (HR), Erika Hussong (E.H.), Markus Schwimbeck (M.Schw.), Heidi Birnkammer (H.B.), Josef Birnkammer (J.B.),
Herausgeber: VMV Volksmusikverein, Hauptstr. 26 Ngb., 84103 Postau, Tel.: 0 87 07 / 84 00 (Anton Meier)
Kontoberbindung: Raiffeisenbank Adlkofen
IBAN: DE83 7439 0000 0007 0671 94
BIC: GENODEF1LH1
Internet: http://www.volksmusikverein-landshut.de

Der Postillion erscheint jeweils Mitte Januar, Mai und September in einer Auflage von 500 Exemplaren. Das Infoblatt des VMV kann auch im Jahres-Abo bestellt werden (inkl. Porto: 7 € in Briefmarken). Kosten für Geschäfts-Anzeigen je Ausgabe belaufen sich auf:

€ 50,- bei ca.19 x 26 cm (ganze Seite)
€ 30,- bei ca.19 x 13 cm (halbe Seite)
€ 15,- bei ca. 9 x 13 cm (viertel Seite)